

Weißeritz-Zeitung.

Anzeiger für Dippoldiswalde und Umgegend.

Inserate werden mit 17 Pfg., solche aus unserm Amtshauptmannschaft mit 12 Pfg. die Spaltzeile oder deren Raum berechnet. Bekanntmachungen auf der ersten Seite (nur von Behörden) die zweigespaltene Zeile 35 bez. 30 Pfg. — Tabellarische und komplizierte Inserate mit entsprechendem Aufschlag. — Eingeliefert, in redaktionellen Teilen, die Spaltzeile 30 Pfg.

erschient wöchentlich dreimal: Dienstag, Donnerstag und Sonnabend und wird an den vorhergehenden Abenden ausgegeben. Preis vierteljährlich 1 M. 25 Pfg., zweimonatlich 84 Pfg., einmonatlich 42 Pfg. Einzelne Nummern 10 Pfg. — Alle Postämter, Postboten, sowie unsere Austräger nehmen Bestellungen an.

Amtsblatt für die königliche Amtshauptmannschaft, das königliche Amtsgericht und den Stadtrat zu Dippoldiswalde.

Mit achtfertigem „Illustrierten Unterhaltungsblatt“. Mit land- und hauswirtschaftlicher Monats-Beilage.

Für die Aufnahme eines Inserats an bestimmter Stelle und an bestimmten Tagen wird keine Garantie übernommen.

Verantwortlicher Redakteur: Paul Jehne. — Druck und Verlag von Carl Jehne in Dippoldiswalde.

Nr. 52.

Donnerstag, den 4. Mai 1911.

77. Jahrgang.

Amtstage

werden

Freitag, den 5. Mai I. J., nachm. 1/3 Uhr

im Sitzungssaale der Königl. Amtshauptmannschaft hier,

Montag, den 8. Mai I. J., nachm. 1/21 Uhr

im Bahnhof zu Geising,

Donnerstag, den 11. Mai I. J., vorm. 9 Uhr

im Erbgerichtsgasthofe zu Kreischa,

Mittwoch, den 17. Mai I. J., vorm. 3/49 Uhr

im Hotel zum Löwen in Frauenstein

abgehalten.

Nach Schluß der Amtstage in Geising, Kreischa und Frauenstein wird der Amtshauptmann für Bezirkseingesehene zu sprechen sein.

Sollen Rückfragen in laufenden Sachen genommen werden, würde zweckmäßig der Sachbetreff einige Tage vor dem Amtstage der königlichen Amtshauptmannschaft anzugehen sein, damit die nötigen Akten mit zur Stelle gebracht werden können.

677 A. Dippoldiswalde, am 1. Mai 1911.

Der Amtshauptmann.

Notales und Sächsisches.

Dippoldiswalde. Bei der hiesigen Sparkasse wurden im Monat April d. J. 800 Einzahlungen im Betrage von 77 541 M. 95 Pf. geleistet, dagegen erfolgten 406 Rückzahlungen im Betrage von 85 629 M. 24 Pf.

— Ist auch die kommende Jahreszeit nicht gerade die Zeit des Jahres, die am meisten zum Lesen veranlaßt, so gibt es doch auf der anderen Seite auch im Sommer Stunden und Tage genug, an denen unfreundliche Witterung uns an die Stube sesselt. Und hochwillkommen ist dann ein gutes Buch, wie solche für jeden Geschmack und in großer Auswahl die hiesige Volksbibliothek bietet, deren Bestand alljährlich durch Neuankäufe vergrößert wird. In nachstehenden Zeilen seien eine Anzahl der letzteren genannt und zwar für den Geschichtsfreund Flugl-Hartung „Die Geschichte der Freiheitskriege“; für den Heimatsfreund „Die Denkmalspflege in Sachsen“ von Brüd; für den Theaterfreund „Ibsens Dramatische Werke“; für den Kolonialfreund „Aus Südwestafrika“ von Henkel und v. Lilienrons, „Reisebriefe aus Südwest“; für den Naturfreund „Stuba, Tal und Gebirge, Land und Leute“ und „Streif- und Jagdzüge in Amerika usw.“ von Gerstäder, Manien schildert in seinem „Estimoleben“ Sitten und Gebräuche jenes fernen Volkes. Während Ritter in „Die Wunder der Umwelt“ die Entwicklung der Tierwelt in vorgeschichtlicher Zeit uns nahe bringt, behandelt Hagenbeck in „Tiere und Menschen“ die Tiere der Gegenwart, bringt hochinteressante Schilderungen über Fang und Dressur wilder Tiere und über die Entstehung seines berühmten Tierparks in Stellingen bei Hamburg, nach dessen Muster auch der Dresdner Zoologische Garten eingerichtet werden soll. (In Stellingen leben die Tiere, selbst Löwen und Tiger, nicht in Käfigen, sondern leben im Freien, vom Beschauer natürlicherweise getrennt und zwar durch Gräben usw.) Neufeld schildert die Zeit seiner 10jährigen Gefangenschaft in den Händen des falschen Kalifen, aus der ihn die Engländer mit schweren Opfern befreiten. Bezüglich der Unterhaltungslektüre seien genannt die Namen Ganghofer („Der Mann im Salz“, „Der hohe Schein“, „Der Moorort“, „Die goldenen Lärme“, „Die Musikanthek“) das Leben der reisenden böhmischen Volksmusikanten und der Erzgebirger behandelnd, „Am Sonnenwirbel“ usw., Polenz („Der Pfarrer von Breitenort“, „Der Grabenläger“, „Thella Ludekind“ (aus dem Leben verschiedener Stände unseres sächsischen Volkes)). Hilbrandt schildert in seinem „Und Raben flogen um Dohna“, wo auch Dippoldiswalde, Maxen, Weesenstein, Mühlengast, Dresden und Pirna genannt werden, die zur Zerstörung der Burg Dohna führende Fehde des Burggrafen Jesche mit anderen Ritters und dem meißnischen Markgrafen. Ompladas „Eylweiser von Gryer“ behandelt den Adel im 1900 (Entwicklung eines jungen Offiziers und das Leben seiner Familie). Max Schmidt („Humor“) und „Holt (Wildhof“, „Häutenmeister“, „Der letzte Richter“) schildern das Leben im Böhmerwalde. Die „Meisterwollen“ neuerer Erzähler machen uns mit den Schriftstellern der Gegenwart bekannt. Für die Jugend von 17 Jahren stehen gute Jugendchriften von namhaften Verfassern zur Verfügung. Und Eltern und Lehrern können auch an ihrem Teile mitwirken an der Bekämpfung der Schulbibliothek, wenn sie ihre Schulpflichten auf die Volksbibliothek hinweisen. Schließlich sei noch erwähnt, daß mit Vorliebe nur eine kleine Auslese der vorhandenen neuen Bücherkäufe gegeben sein will. Uebrigens enthalten auch die älteren Bestände meist noch sehr Vollwertiges. — Lesen bildet!

— Die Fenster auf! „Die Fenster auf, die Herzen auf! geschwinde, geschwinde!“ So haben wir in der Jugend gelungen, und so empfinden wir heute noch. Was gibt es im Leben Schöneres als des Frühjahrs

Wonnezeit. Darum sollen gleich frühmorgens alle Fenster geöffnet werden, und den ganzen Tag sollen sie geöffnet sein. Am besten auch nachts. Da wird dann mit den Fenstern auch das Herz geöffnet, und der Malenlustzauber, die Malonnenpracht macht die Erinnerung an den Mai unseres Lebens wieder lebendig.

— Herr Brigadier Bormann aus Schandau ist vom 1. Mai d. J. zur Dienstleistung bei der neugegründeten Gendarmeriestation Maller befohlen worden, deren Einrichtung infolge der zahlreichen beim Talperrenbau beschäftigten ausländischen Arbeitern nötig machte. Die Gendarmeriestation befindet sich zurzeit im Hause des königl. Talperrenbauamtes, Obermaller Nr. 6b.

— Die Maul- und Klauenseuche trat am 30. April im königl. Reich Sachsen in 55 Gemeinden mit 134 Gehöften gegen 78 Gemeinden mit 141 Gehöften am 15. April auf. — Der Bezirk der kgl. Amtshauptmannschaft Dippoldiswalde war am Berichtstage von ansteckenden Tierkrankheiten überhaupt frei.

— Mittlere Niederschlagsmengen (mm oder 1 auf den qm) und deren Abweichungen von den Normalwerten in den uns benachbarten Flußgebieten, 3. Dekade April 1911; Vereinigte Weißeritz: beob. 13, norm. 14, Abwäg. —1; wilde Weißeritz: beob. 13, norm. 15, Abwäg. —2; rote Weißeritz: beob. 12, norm. 16, Abwäg. —4; Müglitz: beob. 10, norm. 16, Abwäg. —6.

— Im ganzen Lande ist die Maifeier ruhig verlaufen; in Hamburg werden Ausperrungen der Feiernden in großem Umfange erfolgen. In Paris kam es mehrfach zu blutigen Zusammenstößen.

— Die Sitzung des kgl. Schwurgerichts Freiberg beginnt am 8. Mai.

— 2. Mai. Heute mittag 1/212 Uhr erfolgte in Obergittersee bei Botschappel ein heftiger Zusammenstoß zwischen einem Personenzug und einem Güterzug. Das Unglück geschah infolge falscher Weichenstellung. Ein Güterwagen wurde völlig zertrümmert, zwei andere entgleisten. Glücklicherweise kamen Personen nicht zu Schaden.

Ripsdorf. Am Sonntag Misericord. Domini wurde im Vormittagsgottesdienste vor versammeltem Kirchenchor Herr Rudolf Bernhardt Hufschentreuter als erster Kirchschullehrer hier durch Herrn Pfarrer Birker in sein Amt feierlich eingeweiht. In seiner Einweihungsrede ermahnte derselbe Herrn Hufschentreuter, hinweisend auf die vorausgegangene Schriftverlesung über „Den guten Hirten“ zur Ausübung rechter Hirtenkreue in seinem verantwortungsvollen Amte. Dem bisherigen Vertreter der Kirchschulstelle, Herrn Viktor Alfred Dehler, widmete Herr Pfarrer Birker noch Worte des Dankes für seine gewissenhafte Amtsverwaltung. Die Weihe erhöhte ein geistliches Lied für gemischten Chor und Orgelbegleitung. Möge die Amtierung des Herrn Hufschentreuter zum Segen werden, ihm und der Gemeinde Ripsdorf.

Dresden. Die Beteiligung Englands an der Internationalen Hygiene-Ausstellung ist nunmehr gleichfalls gesichert, nachdem das britische Nationalkomitee sich einstimmig hierfür ausgesprochen hat. Mit dem Bau eines englischen Staatspavillons, für welchen die Ausstellungsleitung bereits einen hervorragenden Platz auf dem Gelände reserviert hat, ist heute begonnen worden.

— Ferner hat die italienische Regierung offiziell ihre Teilnahme an der Hygiene-Ausstellung noch zugesagt. Auch mit dem Bau eines italienischen Sonderpavillons ist sofort begonnen worden.

Großenhain. In hiesiger Gegend breitet sich die Maul- und Klauenseuche immer weiter aus. Zur Verhütung von Einschleppung ist das Hausieren und Betteln verboten und an den Gattertüren vieler Dörfer prangt das Schild mit der Aufschrift „Hausieren und Betteln verboten“. Vereins- und sonstige Festlichkeiten werden vollständig abgesagt; so wurde auch die für Mai geplante

Fahnenweihe des Militärvereins Walda bis auf weiteres verschoben.

Rossen. In der Nacht zum Sonntag wurde auf der Straße zwischen Augustusberg und Siebenlehn der Schuhmacher und Handelsmann Westphal aus Siebenlehn von dem 26-jährigen Kupferschmied Paul Supper überfallen und seiner Burschenschaft im Betrage von 100 Mark beraubt. Den Nachforschungen der Gendarmerie gelang es, den Täter kurze Zeit darauf zu ermitteln und zu verhaften. Bei seiner Festnahme wurden noch 67 Mark Bargeld bei ihm vorgefunden.

Ramenz. 2. Mai. Unter Anteilnahme aller Bevölkerungstreu der Stadt beging heute Bürgermeister Dr. Feig sein 25-jähriges Jubiläum als Bürgermeister der Stadt Ramenz. Aus Anlaß dessen fand heute eine Festigung des Rats- und Stadtverordnetenkollegiums statt. In den städtischen Anlagen des Hutberges fand mittags die Pflanzung einer Dr. Feig-Tanne statt. Ein offizielles Festessen findet am 4. Mai im Bürsersaale des Rathauses statt.

Tagesgeschichte.

Berlin. In der gesamten parlamentarischen Lage hat sich in der Ferienzeit des Reichstags nichts geändert. In allen bürgerlichen Kreisen herrscht das Bestreben, von dem vorliegenden Gesetzmateriale nach möglichst viel zu verabschieden. Das besondere Interesse gilt natürlich der Reichsversicherungsordnung und der Verfassungsvorlage für Elsaß-Lothringen. Wie aus nationalliberalen Kreisen verlautet, ist man dort fest entschlossen, nicht eher in eine Vertagung des Reichstags auf den Herbst zu willigen, ehe nicht die Reichsversicherungsordnung zum Abschluß gelangt ist. Mit einer Herbsttagung des Reichstags rechnet man allgemein.

— Von der Rüste Kameruns kommen Nachrichten über Eingeborenenunruhen in Südamerun.

— Die 7,5-Zentimeter-Gebirgsgechüße bei der südwestafrikanischen Schutztruppe haben sich außerordentlich gut bewährt. Bei ihrer Anschaffung lagen die Erfahrungen zugrunde, die England mit Gebirgsgechüßen mit verlegbaren Rohren in den Kolonien gemacht hat. Die Schußweite des 7,5-Zentimeter-Gebirgsgechüßes reicht bis 4500 Meter. Die Ausbildung der Mannschaft erfolgt augenblicklich auch noch am Feldgechüß, damit im Kriegsfall beide Gechüßarten gleichzeitig von den Soldaten bedient werden können.

Hamburg. Der seit langem erörterte Plan einer Universität der Hansestadt scheint jetzt endlich dicht vor seiner Ausführung zu stehen. Der hamburgische Senat hat nach längerer Verhandlungen beantragt, es möge eine aus 9 Mitgliedern bestehende Kommission mit einer Senatskommission zusammentreten, um über die geplante Universität Hamburg vertraulich zu beraten. Das Zustandekommen der Universität dürfte schon heute gesichert sein.

Stuttgart. 2. Mai. Der Zweiten Kammer ist ein Gesetzentwurf betr. die Schaffung von Geldmitteln für Eisenbahnbauten und für außerordentliche Bedürfnisse der Verkehrsanstalten und Verwaltung in der Finanzperiode 1911/12 zugegangen. Angefordert werden insgesamt 40781000 Mark.

Büdeburg. 2. Mai. Die Beisetzung des verstorbenen Fürsten Georg wird am 5. Mai vormittags 11 Uhr in der lutherischen Stadtkirche zu Büdeburg erfolgen. Als Vertreter des Kaisers wird Prinz Eitel Friedrich von Preußen daran teilnehmen.

Rülhausen i. E. 2. Mai. Oberleutnant Koser vom 1. Oberflüßlichen Feldartillerie-Regiment Nr. 15 in Saarburg, der erst vor wenigen Tagen das Fliegerexamen abgelegt hatte, unternahm heute früh bei prächtigem Wetter einen Flug, wobei er zweimal das Dorf Habsheim kreuzte. Beim Nehmen einer Kurve über dem Habsheimer Bahn-